

Zusammenfassung

Bei ComfortInvest erhalten Anleger drei nachhaltig gemanagte Anlagestrategien. Die darin enthaltenen Fonds und ETFs werden nach ökologischen und ethisch-sozialen Kriterien ausgewählt. Die Menschheit steht durch Klimawandel, Umweltzerstörung und Artensterben vor extremen Herausforderungen. Doch durch die nachhaltige Geldanlage können Anleger Einfluss auf die Nachhaltigkeitsanstrengungen von Unternehmen und Staaten nehmen und somit einen Beitrag für eine ökologischere, sozialere und ethischere Welt leisten. Innerhalb der Kernbereiche E = Environmental (Umwelt), S = Social (Soziales) und G = Governance (Unternehmensführung) liegt der Fokus auf Fonds und ETFs, die nach strengen Nachhaltigkeitskriterien verwaltet sowie die nach Artikel 8 und 9 der EU-Offenlegungsverordnung klassifiziert sind. Um Anlegern ein möglichst hochwertiges Fondsportfolio zu bieten, kommen bei ComfortInvest schwerpunktmäßig strengere ESG-Investmentstrategien, wie z. B. ESG-Integration, Engagement und Ausschlusskriterien, zum Einsatz.

Der Nachhaltigkeitsansatz bei ComfortInvest

Gleichzeitig Rendite und Nachhaltigkeit? Ja, das geht! ComfortInvest bietet Ihnen drei nachhaltige Anlagestrategien – ausgewählt nach ökologischen und ethisch-sozialen Kriterien, den sogenannten ESG-Kriterien. Mit den nachhaltigen Investments setzen Sie auf eine umweltfreundliche und ethisch-soziale Entwicklung der Wirtschaft. So unterstützen Sie den sinnvollen Schutz des Planeten sowie der Menschen und Tiere – für eine bessere Zukunft.

Und das Beste: Sie profitieren von der Entwicklung von Unternehmen und Staaten, bei denen Umweltschutz sowie ethische und soziale Kriterien eine wichtige Rolle einnehmen.

Die Gründe für nachhaltiges Anlegen

Es ist wohl nicht übertrieben zu sagen, dass die Menschheit vor extremen Herausforderungen steht. Denn die Art des Menschen zu wirtschaften und zu leben führt zu einer immer weiter steigenden Menge von CO₂ (Treibhausgasemissionen), die den Planeten immer mehr erwärmt. Die Folge sind u. a. eine immer größere Häufung von Extremwetterereignissen. Zusammen mit dem immer schneller steigenden Verbrauch natürlicher Ressourcen und der zunehmenden Umweltverschmutzung führt dies zu einer fortschreitenden Zerstörung des globalen Ökosystems und zu einem rasanten Artensterben.

Nicht nur ökologische Krisen bedrohen die menschliche Lebensweise, sondern auch eine Vielzahl von sozialen Missständen wie die Missachtung von Menschenrechten oder von Arbeits-, Produktions-

und Produktstandards. Die Diskriminierung von Minderheiten genauso wie Ausbeutung und Lohnungerechtigkeit führen zu einer zunehmenden Spaltung der Gesellschaft.

Allzu oft werden zudem Staaten und Unternehmen zu kurzfristig und ohne Fokus auf die Einhaltung ökologischer, moralischer und sozialer Standards geführt. Umweltrisiken werden bei der Produktion bewusst toleriert. Großkonzerne betreiben beispielsweise eine aktive Steuervermeidungspolitik, wodurch öffentliche Mittel für Umweltschutz und soziale Projekte fehlen. Bilanzfälschung, Betrug, Korruption und Geldwäsche gefährden nicht nur die Unternehmen selbst, sondern meist auch tausende Arbeitsplätze.

Durch die Beachtung von ökologischen und sozial-ethischen Kriterien bei der Geldanlage (ESG-Investments) können Kapitalströme gezielt auf die nachhaltiger agierenden Unternehmen und Staaten gelenkt und damit ein hoher Anreiz für Verbesserungen geschaffen werden. Durch den Fokus auf ESG-Investments können also einzelne Anleger, deren individueller Einfluss zunächst begrenzt erscheint, dennoch einen steigenden Einfluss auf die Verhaltensweise von in- und ausländischen Unternehmen und Staaten ausüben.

ESG-Kriterien für eine bessere Zukunft

E wie Environmental (Umwelt- und Klimaschutz)

Unter diese Komponente von ESG-Investments fallen vor allem Umwelt- und Klimaschutz. Es geht darum, dass die natürlichen Ressourcen der Erde bei der Produktion, bei Dienstleistungen und beim Konsum der Produkte geschützt werden. Konkret umfasst das:

- Reduktion von klimaschädlicher Produktion, Dienstleistungen und Produkten
- Verantwortungsbewusster Energieeinsatz, etwa ein hoher Anteil an erneuerbaren Energien sowie ein effizientes Energiemanagement
- Umweltfreundliches und energieeffizientes Gebäudemanagement
- Gezielte Minimierung von Treibhausgasemissionen wie CO₂
- Müllvermeidung und Recycling
- Sorgsamer Wasserhaushalt und eine umweltfreundliche Abwasserentsorgung
- Kurze Lieferwege durch lokale Produktion und Konsum

S wie Social (Soziales und Menschenrechte)

Dieses Kriterium für ESG-Investments umfasst alle sozialen Auswirkungen der Firmentätigkeit, insbesondere der konkreten Arbeitsbedingungen. Dazu gehören vor allem die Achtung der Menschenwürde und gute (Arbeits-)Bedingungen für Mitarbeiter:

- Achtung der Menschenrechte und Menschenwürde
- Gleichbehandlung und faire Bezahlung von Arbeitnehmern
- Arbeitssicherheit und Schutz des Menschen
- Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit
- Keine Zusammenarbeit mit Diktaturen oder autoritären Regierungen
- Zeitgemäße humane Gestaltung von Arbeitsplätzen
- Übertragung des eigenen Anspruchs auf Tochter-Unternehmen und Lieferanten
- Beachtung der sozialen Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen
- Schaffung von Weiterentwicklungsmöglichkeiten und Fortbildungsmöglichkeiten

G wie Governance (Unternehmensführung)

Der dritte Aspekt der ESG-Kriterien berücksichtigt das ethische Verhalten des Unternehmens – sowohl in der Gesellschaft als auch firmenintern. Wichtig ist dabei vor allem Transparenz und Fairness:

- Gezielte Maßnahmen gegen Korruption
- Gewissenhafter und korrekter Umgang mit Steuern
- Keine wettbewerbswidrigen Praktiken
- Klare Richtlinien zur Vergütung
- Unabhängigkeit der Kontrollorgane (z. B. Aufsichtsrat)
- Etablierung eines Nachhaltigkeitsfokus sowie dessen Kontrolle
- Beachtung der Auswirkungen der eigenen Produkte und Dienstleistungen

Nachhaltigkeit bedeutet also, E, S und G ausreichend Aufmerksamkeit einzuräumen und gezielt Maßnahmen zu deren Verbesserung zu ergreifen.

Wie funktioniert nachhaltiges Investment?

Bei der nachhaltigen Geldanlage geht es darum, einerseits in jene Unternehmen und Staaten zu investieren, die unter ESG-Gesichtspunkten „nachhaltig“ wirtschaften oder ihren Beitrag gegen z. B. den Klimawandel oder soziale Ungerechtigkeit leisten. Andererseits ist es aber auch ein Ziel, durch den großen Einfluss der Kapitalströme (Eigenkapital bei Aktien, Fremdkapital bei Anleihen) eine

Verbesserung der ESG-Bilanz bei allen Unternehmen und Staaten herbeizuführen, also nicht nur bei den bereits „vorbildlichen“, sondern eben gerade bei den „Nachzüglern“.

Best-in-Class-Ansatz

Bei der ESG-Strategie „Best-in-Class“ werden keine Branchen pauschal ausgeschlossen. Stattdessen wird in die führenden Unternehmen („Leaders“) ihrer Branche in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung investiert. Durch diesen pragmatischeren Nachhaltigkeitsansatz können Fonds auf ein größeres Universum an Aktien und Anleihen zugreifen und ihre relative Abweichung zum Weltaktienmarkt (z. B. MSCI World Index) oder Weltanleihemarkt (z. B. Bloomberg Barclays Global Aggregate Bond Index) reduzieren.

Ausschlusskriterien

Mittels Ausschlusskriterien werden gewisse Branchen, Geschäftsfelder und damit Unternehmen komplett ausgeschlossen, die nicht zu den Prinzipien einer nachhaltigen Lebensführung passen („Ausschlusskriterien“). Das sind zum Beispiel Firmen, die wesentlich an der Produktion oder dem Vertrieb von Alkohol, Tabak, Waffen, Atomkraft, Kohleverbrennung, Gentechnik, Glücksspiel oder Pornographie beteiligt sind. Stattdessen wird in die Firmen investiert, die nachhaltig wirtschaften oder ihre Nachhaltigkeit ständig verbessern.

ESG-/Nachhaltigkeits-Themeninvestments

Über sogenannte ESG- oder Nachhaltigkeits-Themeninvestments kann man gezielt in Branchen oder Themen investieren, die den Klimawandel, soziale Gerechtigkeit oder verantwortliche Unternehmensführung betreffen. Solche Themen umfassen zumeist Aktien von Unternehmen mit Hinblick auf den Klimawandel, erneuerbare Energien, Wasseraufbereitung und -effizienz, Müllrecycling, E-Mobilität oder Bildung.

ESG-Integration

Eine strengere und umfassendere Betrachtungsweise bietet die ESG-Integration, bei der ESG-Kriterien direkt in die Analyse und Bewertung der Aktien und Anleihen sowie vor allem in die Berechnung des Rendite-/Risikopotenzials der Investments einfließen. Umweltrisiken, soziale Ungerechtigkeiten und Risiken durch unverantwortliche Unternehmensführung oder auch zu große Staatsnähe haben unmittelbar Einfluss auf die Bewertung einer Aktie und Anleihe und damit, ob ein Fonds in diese investiert und falls ja, mit welchem Gewicht.

Engagement

Engagement (= aktive Beteiligung) bedeutet, dass Großinvestoren (z. B. Fonds und Versicherungen) und somit auch Kleinanleger, einen konstruktiven Dialog mit Unternehmen und Staaten suchen, sich dadurch aktiv einbringen und Verbesserungen hinsichtlich der Nachhaltigkeitsperformance von Unternehmen und Staaten einfordern und anstoßen. Ein Engagement-Ansatz setzt eine tiefgehende und gründliche Nachhaltigkeitsanalyse voraus, da direkt mit dem Unternehmensmanagement oder den Regierungsorganisationen Kontakt aufgenommen werden muss und konkrete Probleme und Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert werden.

Impact Investing

Das Ziel des Impact Investings ist es, mit seinen Investments eine konkrete ökologische oder soziale Wirkung zu erzielen. Impact Investing ist die konsequenteste Form der nachhaltigen Geldanlage, da eine eindeutige Wirkung und Verbesserung angestrebt wird. Häufig werden diese Investments in Entwicklungsländern getätigt, da hier das größte Verbesserungspotenzial liegt. Derzeit gibt es kaum Publikumsfonds in diesem Segment. Der Impact-Ansatz lässt sich mit indirekten Anlagevehikeln wie Fonds oder ETFs nicht so effizient umsetzen wie mit Direktinvestments.

In diese nachhaltigen Anlagen investiert ComfortInvest

Für die nachhaltigen Portfolios investiert ComfortInvest für Sie in Fonds und ETFs, die unter der Offenlegungsverordnung der EU als nachhaltig (nach Artikel 8 und 9) eingestuft wurden. Die ausgewählten Fonds und ETFs investieren wiederum schwerpunktmäßig in Aktien, Anleihen und Geldmarktpapiere sowie zu einem gewissen Maß in Finanzinstrumente wie Zertifikate und Derivate.

Bei der Fonds- und ETF-Auswahl wird grundsätzlich darauf geachtet, dass die Manager strenge bis sehr strenge Nachhaltigkeitskriterien an Unternehmen und Staaten anlegen, in die sie investieren.

- Der Schwerpunkt bei der Fonds- bzw. ETF-Auswahl liegt auf den Nachhaltigkeitsstrategien „ESG-Integration“ und „Engagement“. Diese vereinen zum einen die strengsten ESG-Kriterien, zum anderen steht hierbei die größte Anzahl an qualitativ hochwertigen Fonds und aussichtsreichen ETFs zur Verfügung.
- Darüber hinaus investiert ComfortInvest für Sie in aussichtsreiche und attraktiv bewertete ESG-Themen-Fonds und Impact-Fonds, bei denen aber ebenfalls strenge ESG-Kriterien angewendet werden.
- Vereinzelt werden Fonds und ETFs ausgewählt, die Nachhaltigkeit anhand von Ausschlusskriterien oder einem Best-in-Class-Ansatz umsetzen. Auf diesen ESG-Strategien liegt aber kein Fokus bei ComfortInvest.

In diese Anlagen investiert ComfortInvest nicht

Immobilienfonds – aufgrund von Mindesthaltefristen nicht flexibel handelbar

Bei Immobilien-Investments über einen Fonds gelten für Anleger Mindesthaltefristen von einem Jahr ab Kauf sowie eine Mindesthaltefrist von einem weiteren Jahr. Über ETFs kann nicht in Immobilien (nicht gemeint sind Immobilienaktien) investiert werden. Immobilienfonds sind daher für das flexible Vermögensmanagement von ComfortInvest nicht geeignet.

Rohstofffonds – umweltschädliche Förderung, aber große Notwendigkeit

Rohstoff-Investments sind ein zweiseitiges Schwert. Während zum Beispiel Öl- und Gas-Investments aufgrund ihrer umwelt- und klimaschädlichen Förderung und Nutzung (hohe CO₂-Emissionen) nicht für eine nachhaltige Geldanlage in Frage kommen, ist dies bei anderen Rohstoffen, die gerade für die Bekämpfung des Klimawandels und für eine nachhaltigere Lebensweise unerlässlich sind, nicht so eindeutig. Beispielsweise ist die Förderung von Industrie- und Edelmetallen wie Kupfer oder Silber, die in Tagebauen gefördert werden, Stand heute noch umweltschädlich. Die Endprodukte Kupfer und Silber sind aber unerlässlich bei der Dekarbonisierung der Wirtschaft, d. h. bei der Umstellung von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energieträger oder auch bei der grünen E-Mobilität. Da die klima- und umweltschädlichen Einflüsse aber derzeit noch zu hoch ausfallen, investiert ComfortInvest aktuell weder direkt in Rohstoffe noch in Fonds und ETFs, die den Hauptteil der Anlagegelder in Rohstoffe und Förderunternehmen investieren (max. 5 Prozent Anteil auf Portfolioebene). Die selektierten Fonds und ETFs können jedoch in Rohstoffe und Förderunternehmen investieren, sofern diese den geltenden Nachhaltigkeitskriterien entsprechen.